

31.07.2018

EINLADUNG: „Akzeptanz von LSBTI* weiter gestalten“

2. Regenbogenparlament am 22.09.2018 in Köln

In jahrzehntelangen Kämpfen konnten wesentliche Fortschritte bei der rechtlichen Anerkennung und gesellschaftlichen Akzeptanz von Lesben, Schwulen, bisexuellen, trans* und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI*) erreicht werden. Aber auch nach der Öffnung der Ehe und dem wegweisenden Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Dritten Geschlechtseintrag sind Homophobie, Transfeindlichkeit und weitere Formen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit in vielen gesellschaftlichen Bereichen allgegenwärtig. Erfolge in punkto Gleichstellung und Akzeptanz stehen massiv unter Beschuss von Rechtspopulist*innen und Gleichstellungsgegner*innen. Ein aggressives und menschenfeindliches Klima droht wieder salonfähig zu werden.

Wie kann „Regenbogenkompetenz“ in der Senior*innenarbeit, in der Bildung, in Religionsgemeinschaften, in den Medien, in der Arbeitswelt und in der internationalen Menschenrechtspolitik erhöht werden? Das wollen wir im Rahmen des [zweiten bundesweiten Regenbogenparlaments in Fachforen und Podiumsdiskussionen](https://www.lsvd.de/de/ct/3650-die-regenbogenparlamente-strategien-gegen-lsbtiq-feindlichkeit-entwickeln) [<https://www.lsvd.de/de/ct/3650-die-regenbogenparlamente-strategien-gegen-lsbtiq-feindlichkeit-entwickeln>] miteinander diskutieren. In den Bereichen Religion und Medien entwickeln wir Ideen aus dem ersten Regenbogenparlament in Berlin weiter.

Wann: Samstag, den 22. September 2018, 09:30 - 17:00 Uhr

Wo: FORUM Volkshochschule im Museum am Neumarkt, Cäcilienstraße 29 – 33, 50667 Köln

Die Veranstaltung richtet sich an LSBTI*-Aktivist*innen und Fachkräfte aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Medien, Politik, Sport, Kultur, Religion, Soziale Arbeit, Antidiskriminierungs- und Antirassismuserbeit, aus migrantischen Organisationen und aus der Jugendarbeit.

Eine Veranstaltung des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD) in Kooperation mit der Stadt Köln.

Wir bitten um [Anmeldung über unsere Webseite www.miteinander-staerken.de](http://www.miteinander-staerken.de) [<http://www.miteinander-staerken.de/events/8/2-regenbogenparlament/>] bis spätestens 14.09.2018.

Für die Organisation, Verpflegung und die Umsetzung des Regenbogenparlaments sind wir auf einen Teilnahmebeitrag angewiesen. Wir bitten mit der Anmeldung 30,- € auf das folgende Konto zu überweisen:

Familien- und Sozialverein des LSVD

IBAN: DE75 3702 0500 0007 1277 00 / BIC: BFSWDE33XXX

Bundespressestelle

Almstadtstr. 7
10119 Berlin

Tel.: 030 – 789 54 778
Fax: 030 – 789 54 779

E-Mail: presse@lsvd.de
Internet: www.lsvd.de

Verwendungszweck: BEITRAG Miteinander staerken 22. September 2018 + NAME, VORNAME

Wir danken den Unterstützer*innen des 2. Regenbogenparlaments in Köln: Arbeiter-Samariter-Bund NRW, Heinrich-Böll-Stiftung, A&O Hostels und dem Kölner Restaurant und Café Consilium.

Das LSVD-Projekt „Miteinander stärken – Rechtspopulismus entgegenwirken“ fördert die Akzeptanz von Lesben, Schwulen, bisexuellen, trans* und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI*). Die Entwicklung nachhaltiger Strategien und der Aufbau zivilgesellschaftlicher Allianzen wirken rechtspopulistischen und lsbti*-feindlichen Einstellungen entgegen und empoweren LSBTI* und ihre Verbündeten.

Ansprechpersonen für das Projekt „Miteinander stärken“ sind:

Jürgen Rausch (juergen.rausch@lsvd.de), telefonisch erreichbar unter 0221-92 59 61 13 und René Mertens (rene.mertens@lsvd.de), telefonisch erreichbar unter 030-78 95 47 63.

Der Familien- und Sozialverein des LSVD als Projektträger wird gefördert in der Strukturentwicklung zum bundeszentralen Träger im Themen- und Strukturfeld “Akzeptanzförderung und Empowerment für lesbische, schwule, bi- und intersexuelle bzw. -geschlechtliche Menschen und ihre Angehörigen” vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Der Lesben-und Schwulenverband (LSVD) ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI).

Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.